

Schafft



Erich Klemm
Dem Betriebsratschef ist ein Kapitalvernichter wie Schrempp lieber als ein harter Sanierer wie Bernhard. Das Bündnis mit Kopper bält.



Manfred Schneider
Der frühere Bayer-Chef hat im Aufsichtsrat die Opposition gegen Schrempp und Kopper angeführt. Ein Kritiker des Japan-Abenteuers.



Andreas Renschler
Der Smart-Chef macht sich Hoffnung auf den Chefsessel bei Mercedes. Daß er ein Schrempp-Zögling ist, kann nun ein Nachteil sein.

X IM WETTSTREIT

Kalter Kaffee

Das ist doch kalter Kaffee“ ist eine Standard-Bemerkung, um schlechte Ideen zu charakterisieren. Dank Umweltminister Jürgen Trittin haben jetzt auch schlechte Ideen Marktchancen.

Das Dosenpfand kam, und in vielen Kiosken flogen Cola- und Bierdosen aus dem Sortiment. Blech-Sammeltonnen aufzustellen war vielen Verkäufern zu umständlich. Der Einzelhandel wollte trotzdem auf Getränke mit der Feierabend assoziierenden Plopp-Lasche nicht verzichten. Da füllte er die Lücken in den Kühlregalen mit etwas, was bislang noch nie dagewesen war: Kaffee in Dosen.

Das Pfandgesetz gilt nämlich nur für Getränke mit Kohlensäure. Und schließlich ist Kaffee der Deutschen liebstes Getränk, liegt mit 160 Litern pro Jahr und Kehle noch vor Bier. So buhlen nun Büchsen, gefüllt mit Kaffee, Milch und Zucker, um die Geschmacksnerven der Kunden. Von Espresso-Schwarzbraun bis zu Cappuccino-Bronze blitzen die Büchsen den Konsumenten entgegen.

Aber so spritzig das Design auch daherkommt, so sehr die Ideen der Marketing-Abteilungen auch sprudeln („einzig frisch gebrühter Dosenkaffee“, „klassischer Turbodrink“): Eine Kaffeeneration wie die deutsche durchschaut die billige Werbemasche. Kalter Kaffee wird nicht besser, wenn er eisgekühlt daherkommt. Mehrwegfreund Trittin muß sich also keine Sorgen machen, daß die neue Verführung wieder mehr Deutsche zur Dose greifen läßt. *atl.*

h nicht gerettet

a Jungdynamiker
entschuppen zu
darin gegen den
unterlegen, hatte
lich erfolgreich
gang Bernhard
andidat“) - und
h noch gesiegt.
einen Kronprin-
fiel ihm um so
sporn Bernhard
einem Förde-

tariflichen Löhnen bei Laune und bemühte sich auch sonst, die IG Metall nicht zu verprellen. In den Vorstand rückte eh nur auf, wer die Gunst Schrempps gewonnen hatte. In dieses Machtzentrum sind die beiden Schrempp-Widersacher Hubbert und Gentz vorgestoßen. Und räumen jetzt klammheimlich mit Schrempps Welt AG auf. Das Ende